

Ewa Maria Slaska im Namen von Anton

Flucht zu den Minions

Januar 2016

Wir spielen mit meinem Enkel (er ist so, nicht Mal 6), was seit ein paar Monaten immer nach einem gewissen Schema stattfindet und übrigens bis heute nicht geändert wurde. Ich bekomme ein Spielzeug in Hand gedrückt zusammen mit einer Information, ob es "gut" oder "böse" ist. Mehr Anweisungen zum Spiel gibt es nicht. Alles wird vor dem Regisseur während des Spiels bestimmt. Ich bekomme z.B. zwei Pandas (Pandas sind „gut“) und die Aufgabe, für sie ein Haus bauen (Berliner Zoo plante gerade zwei neue Pandas zu kaufen und man baut für sie ein Haus). Ich schlage verschiedene Versionen des Hauses vor, ein Bambushain, ein Zelt aus einer Decke, ein Schuhkarton, und der Regisseur entscheidet, ob er meine Vorschläge will oder nicht. Das akzeptierte Haus baute ich aus einem Box gestellt neben einem Bambustopf, unter einer Lampe, damit die Pandas warm haben. Rundherum wohnen andere Tiere, Krokodile, Delfine, Haie, Elefanten, die mit einer Arche angekommen sind.

... Dieses Mal habe ich ein Haus aus Lego-Steinen zu bauen. Dann noch eins, dann ein drittes. Wie es sich zeigte, die Häuser standen auf einer Insel und rund um erstellte der Regisseur ein Meer aus meinen blauen Schals und Decken. Zum Ufer kamen immer mehr Amphibien. Wir hatten eine wirklich große Flotte. Die Häuser auf der Insel bewohnten verschiedene mini Legofiguren. Sie alle waren "gut". Dann griffen die "Bösen" die Insel an. Sie waren riesig und kamen aus einer anderen Kategorie von Lego, einer aus der man Monster und Roboter errichten könnte. Es gab einen bösen grünen Sven (der Name war die Erinnerung an die Geschichten über Wickie, einen kleinen Wikinger Junge), sein Kollege - ein großer böser grün Sven und noch ein roter Sven, ebenfalls böse. Die bösen Svens drangen in die Insel ein und begannen Häuser abzureißen. Der Regisseur ordnete an, dass "meine" kleine Menschen zu fliehen haben. Aber leider erwies es sich immer so, dass jedes Schiff, das ich die Hand nahm, nicht mehr uns gehört und von den Bösen beschlagnahmt wurde. Schließlich gelang es mir wie durch ein Wunder, dass ich ein kleines flaches Boot bauen konnte. Ich schaffte es auch, alle meine Menschen drauf zu packen und mit ihnen ins Meer zu fliehen. Das Boot lief sehr unsicher, es war so eng, dass alle Menschen dort nur stehen könnten. Wir erreichten mein Sofa mit einer weißen Decke

bedeckt. Es waren die Weißen Berge, wo leider auch die Bösen lauerten. Er war ein Schlauer und schaffte es, wie ein ganz Normaler auszusehen, aber er war wirklich "Böse" und wieder musste die Meinen fliehen. Glücklicherweise konnte unser Boot fliegen. Wir landeten auf dem Gipfel des großen weißen Bergs. Wir sind also dem "Bösen" entkommen, aber es wurde trotzdem gefährlich, weil der Berg ein Vulkan war und wieder einmal mussten wir durch die Weißen Berge fliehen. Ich wollte auf unsere Insel zurück, aber es stellte sich heraus, dass sie zerstört war und es gibt keinen Weg nach Hause zurück.

Schließlich sahen wir aus der Ferne ein ruhiges fröhliches Land. Dort war alles gelb-blau, weil die gelb-blaue Minions dort lebten und Banane aßen. Mit letzter Kraft Wir erreichten wir das Minionsland. Die Minions haben uns erlaubt zu bleiben. Meine Menschen bekamen Bananen und jeder bekam ein Bett.

Was jetzt, fragte ich? Es ist nicht klar, sagte der Regisseur. Es können immer einige "bad guys" auftreten und zu schießen beginnen. Und wen sie treffen, der wird nicht mehr "gut" sein, sondern verwandelt sich in einem Bösen. Ach, sagte ich, schrecklich. Ich wusste allzugut, dass sowas immer passieren kann, in einer Schlumpf-Geschichte ist so was geschehen. Und was zu tun ist, damit es nicht passiert? Fragte ich. Das weiß ich nicht, antwortete er, das hängt von der Königin ab. Es stellte sich heraus, dass wir der Königin Märchen erzählen müssen. Ich habe ein "gutes" Märchen zu erzählen, der Regisseur ein böses. Wenn der Königin meine Geschichte gefällt, ist es gut, aber wenn sie die böse Geschichte wählt... Ich erzählte so etwas wie eine vereinfachte Geschichte über die Schneekönigin, die in den Weißen Bergen lebte. Sie entführte einen Jungen, und ein Mädchen machte sich auf die Suche. Auf dem Weg zur Königin half sie Bienen und Vögel, und sie bedankten sich mit guten hilfsreichen Ratschlägen. Die Königin dankte dem Mädchen und entschuldigte sich bei den Jungen, und ... Der Regisseur erzählte ein Märchen über das große schwarze Loch, wo große schwarze Dinosaurier lebten (letzte Woche sahen wir im Naturkundemuseum den großen Dinosaurier Tristan). Große Dinosaurier fraßen alle schwarzen Krähen und spuckte schwarze Federn aus. So viel, dass die Welt ganz schwarz geworden ist (wie in den Legenden aus dem Reich Chima geschah).

Also, fragte ich, als wir fertig waren mit unseren Märchen. Welche Märchen hat Königin gewählt? Deins, sagte der Regisseur. Sie sagte, dass die bleiben können und "wir schaffen es".